

Montag, 26. Mai 2008

Wir sind leider nicht so früh vom Hotel weggekommen wie wir eigentlich wollten. So war es dann doch schon wieder 11 Uhr bis wir Richtung Vancouver aufgebrochen sind. Die Fahrt nach Canada zog sich eine ganze Weile.

Wir sind an der Uferpromenade entlang geschlendert. Clara war übers Selberlaufen sehr froh. Wir wollten auf den Lookout (<http://www.vancouverlookout.com/>), um den Ausblick auf Vancouver zu genießen. Das war ziemlich nett. So langsam haben wir aber auch Hunger bekommen und wir haben beschlossen, eine Kleinigkeit in Chinatown zu essen. Leider war unsere Parkuhr schon wieder kurz vor dem Ablauf. So haben wir gemeint, dass Frank schnell zum Auto zurück läuft, die Uhr füttert und nachkommt, ich schon mal langsam mit dem Buggy vorlaufe und warte. Was für ein Fehler.

Wir konnten ja nicht ahnen, dass es sich bei dieser Straße um das reinste Penner-Viertel handelt. Ehrlich das war einfach nur krass. Ich gehe also nichts ahnend die Straße entlang. Zunächst war da eine ziemlich lange Baustelle, die sich über einen ganzen Straßenblock zog. Da musste ich durch so einen Holztunnel gehen. Da endlich draußen, saßen an der Straßenecke ziemlich viele kaputte Typen rum. Ich hätte mich da auf keinen Fall hinstellen können, weil einfach kein Platz war. Also musste ich auf die andere Straßenseite. Dort wurde es aber noch schlimmer, überall saßen und standen Leute, die einfach nur krank aussahen. Ich wurde auch gleich von allen ziemlich rüde angesprochen, ob ich nichts kaufen möchte. Mit dem Buggy hatte ich jedenfalls Probleme dort schnell vorbei zu laufen. Als etwas weniger Menschen zusammen standen, wollte ich auf Frank warten. Aber irgendwie bin ich in dem Viertel wie ein bunter Hund aufgefallen. Ich hatte sofort irgendwelche, wirklich unangenehme Typen um mich herum stehen. Clara hat wenigstens gut mitgemacht. Ganz ruhig hat sie sich alles angesehen. Die Viertelstunde Wartezeit kam mir wie eine Ewigkeit vor. Als ich es auf der Straßenseite nicht mehr ausgehalten habe, weil mich immer wieder Leute angesprochen haben, bin ich auf die andere Straßenseite gewechselt. Einer ist mir dann auch noch hinterher gelaufen, der die ganze Zeit schon bei mir stand. Normalerweise würde ich ja in einer solchen Situation etwas laut sagen, aber wenn da die ganze Straße voller unangenehmer Typen ist, kann man eigentlich nur noch die Flucht ergreifen. An der nächsten Ampel habe ich ihn dann etwas verwirrt, indem ich einfach auf halben Weg wieder umgedreht bin. Irgendwie hat er das erst auf der anderen Straßenseite gemerkt und mich blöd angesehen. Da wurde ich aber schon von einem anderen angequatscht, was ich für eine süße Tochter hätte. Das Gesicht werde ich wohl auch nicht so schnell vergessen, vor allem die gelben Zähne, die gelben Augen und die ungesunde Gesichtsfarbe. Als der mich dann auch noch angefasst hat, bin ich fast durchgedreht. Ich bin einfach nur noch schnellst möglich zum Auto gelaufen. Ich war vor Aufregung durchgeschwitzt. Plötzlich war es mir egal, dass ich Frank verpasst habe und er nun irgendwo nach mir sucht. Leider hat mein Handy in Canada ja auch keinen Empfang, so dass ich ihm nicht mal Bescheid geben konnte. Ich war schon wieder etwas ruhiger als ich in der Straße, in der wir geparkt hatten, ankamen. Nur war das Auto weg. Da hätte ich echt fast heulen können. Dann hab ich mich noch mal etwas genauer umgesehen und da stand es. Frank hat es nur umgeparkt. Ein Riesenstein ist mir vom Herzen gefallen und als mir dann auch noch Frank entgegen kam, war ich sehr erleichtert.

Wir waren nur noch schnell in der Mall nebenan eine Kleinigkeit essen. Wirklich Hunger hatte ich nach der Aufregung nicht mehr.

Den Abend haben wir für die Rückfahrt nach Portland gebraucht. Wir waren sehr lange unterwegs. Ich war ein sehr schlechter Beifahrer und bin öfters eingeschlafen. Auch Clara hat die ganze Fahrt über in ihrem Sitz geschlafen. Mitten in der Nacht sind wir dann in Portland angekommen.

Dienstag, 27. Mai 2008

Frank musste schon früh aufstehen. Clara und ich konnten noch eine Weile länger liegen bleiben. Wir sind etwas später zum Frühstück gegangen und hatten fast den ganzen Frühstücksraum für uns allein.

Ich bin dann mit ein paar von Franks Klamotten zu einer Reinigung gelaufen. Habe dort erst mal die Hemden abgegeben. Mit dem Rest ging es zum Waschsalon. Habe mir erst mal erklären lassen, wie das dort so funktioniert. Die halbe Stunde Waschzeit habe ich genutzt, um Milch für Clara einzukaufen. Dann wieder schnell zum Waschsalon, um die saubere Wäsche abzuholen. Clara ist im Buggy eingeschlafen und so bin ich noch mal zu Powells' Books. Wir waren dann noch eine Kleinigkeit essen.

Beim Hotel haben wir schnell vorbei geschaut, um die Sachen zurück zu bringen. Dann sind wir durch die Altstadt gelaufen.

Am Abend haben mich Frank, Nikki und Scott abgeholt. Clara war natürlich auch dabei. Zusammen sind wir Indisch essen gegangen. Das Lokal sah ziemlich edel aus und ich dachte schon, dass das mit Clara sicher nix wird. Die Bedienung hat auch etwas skeptisch auf unseren Buggy geschaut. Aber Clara hat das Ganze gut gefallen. Sie hat erst mit den glitzernden Serviettenringen gespielt und sie als Armband benutzt. Den Reis hat sie auch ordentlich gegessen. Nach einer Weile kam sie zu mir auf den Schoß und hat „heia“ gesagt. Kurzentschlossen habe ich sie in ihren Buggy gelegt und die Lehne zurück geklappt. Ich konnte es selbst kaum glauben, dass sie sich mit dem Windel-Schnuffeltuch noch die Augen gerieben hat und plötzlich eingeschlafen ist. So konnten wir in aller Ruhe essen.

Mittwoch, 28. Mai 2008

Heute mussten wir uns zeitig wecken lassen, damit Clara und ich rechtzeitig am Flughafen und Frank pünktlich im Büro sein konnten. Es ging zum Glück alles gut. Ich habe den letzten Sitzplatz erhalten. Das Flugzeug war komplett ausgebucht. Diesmal saßen wir neben zwei älteren Damen, die erst etwas skeptisch auf Clara geschaut haben. Wahrscheinlich hatten sie Bedenken, dass sie laut werden würde.

Clara war aber von den letzten Tagen noch ziemlich kaputt. Und so ist sie bald auf meinem Arm eingeschlafen. Sie war dann mal für eine Stunde wach und hat die Reihen rings um uns unterhalten. Hat beobachtet, was die anderen so machen. Wir haben uns Bücher angesehen und irgendwie war sie bald wieder müde und hat von „heia“ erzählt. Sie hat es sich auf meinem Arm gemütlich gemacht und so sind wir beide bald eingeschlafen.

Als ich aufwachte, war ich ganz erstaunt, dass wir bald landen würden. Also habe ich auch ziemlich fest geschlafen.

Ein paar Reihen hinter uns hat ein Baby ziemlich lang geweint. Clara ist dann auch aufgewacht. Sie hat dann die ganze Zeit „Baby, Baby“ gesagt. Nach einer Weile ging ihr das Geweine wohl auf die Nerven und sie hat selbst mal ziemlich laut geschrien. Die Passagiere um uns fanden das ziemlich witzig, dass sie das Baby nachahmt und haben gelacht. Da fing Clara selbst auch an laut zu lachen, was die anderen nur noch mehr begeistert hat.

Uns haben dann sogar die Flugbegleiter angesprochen, weil wir die ganze Zeit geschlafen haben. Und die anderen Passagiere haben uns gefragt, ob wir wohl gut geschlafen hätten. Clara hat sich beim Aussteigen von allen möglichen Leuten verabschiedet. Sie hat auf ihre coole Art gewunken und „bei“ gerufen.

Mit dem Shuttlebus ging es zurück zum Parkplatz. Bevor wir nach Hause fahren konnten, mussten wir noch tanken und eine Kleinigkeit einkaufen.

Bis wir daheim waren, war es auch schon 18 Uhr. Wir waren noch gut mit Ausräumen und Aufräumen beschäftigt. Clara wollte natürlich so schnell noch nicht ins Bett gehen.

Donnerstag, 29. Mai 2008

Den heutigen Tag haben wir genutzt, um Wäsche zu waschen, aufzuräumen. Wir waren auch noch im Baumarkt und haben uns Tomatenpflanzen besorgt. Die wurden daheim auch gleich

eingetopft. Nun haben wir auf dem Balkon ein paar Pflänzchen stehen, die hoffentlich bald reichlich Früchte tragen werden, damit Clara ihre Tomatensucht stillen kann.

Am Nachmittag habe ich mal wieder über skype telefoniert. Leider erfährt man da nicht nur Positives...

Freitag, 30. Mai 2008

Ich musste heute noch etwas aufräumen und Wäsche waschen.

Den Mittagsschlaf von Clara habe ich genutzt, um den Rasen zu mähen. Ganz schön anstrengend war das. Habe gut 1,5 Stunden gebraucht. Hatte mir den Rasenmäher von Eckhard ausgeliehen, der nur ein paar Häuser weiter wohnt.

Ich musste mich echt beeilen. Schnell duschen und dann zu Anja mit Toni fahren. Clara habe ich schon immer erzählt, dass wir den Toni besuchen. Da hat sie gelacht und „oonniiiiiee“ gesagt.

Die beiden haben ganz nett miteinander gespielt. Erst mal nur mit den Baggern und Traktoren. Dann sind sie durch den Garten gerannt. Clara hat es überhaupt nichts ausgemacht, dass Toni Clara öfters mal geschupst hat. Dafür wurde sie ab und zu stürmisch umarmt und abgeküsst. Aber auch das scheint ihr zu gefallen. Das Blumenbett von Anja wurde von den beiden auch noch bearbeitet. Im Quatschmachen sind sie sich jedenfalls einig. Sie haben beide mit Erde um sich geworfen. Clara sah danach ziemlich schmutzig aus. Ein richtiger Dreckspatz.

Mit Anja hab ich mich nett unterhalten. Sie ist im dritten Monat schwanger.

Clara war nach dem Spielen und Toben so kaputt, dass sie mir gleich noch im Auto eingeschlafen ist. Daheim half dann alles nichts, sie musste geweckt werden. Wir haben schnell noch Abendbrot gegessen, sie gewaschen und es ging ins Bett.

Mit Eckhard habe ich ausgemacht, dass er Nikki und Frank vom Flughafen abholt. Eigentlich sollten sie halb elf nachts landen. War gut, dass ich nicht zum Flughafen musste. Die Maschine war ziemlich verspätet. Frank war erst gegen 2 Uhr daheim. Eigentlich wollte ich warten, bin aber irgendwann doch eingeschlafen. Als Frank dann kam, wollte er sich noch den Film „Cars“ ansehen, den wir von Blockbuster geschickt bekommen haben. Sehr praktisch das ganze. Man wählt ein paar Filme aus. Man bekommt dann einen zugeschickt und sendet ihn nach dem man ihn angesehen hat, zurück und bekommt innerhalb kurzer Zeit einen neuen.

Samstag, 31. Mai 2008

Mit Clara bin ich schon am Vormittag aufgestanden und wir haben gefrühstückt. Frank konnten wir erst gegen Mittag wecken. Daheim mussten noch ein paar Dinge erledigt werden, zum Beispiel haben wir uns fürs Online-Banking eingetragen. Nun müssen wir mal abwarten bis das funktioniert.

Wir wollten heute das Tretboot zu Wasser lassen. Es ging zumindest sehr leicht ins Wasser. Doch plötzlich hat Frank gemeint, dass überall Wasser reinläuft. Also hab ich mir die Hosen hochgekrempt, bin ins Wasser, um beim Rausholen zu helfen. Das war gar nicht so einfach. Fast wäre uns das Boot auf Grund gelaufen. Den hätten wir nie wieder hoch bekommen.

Irgendwie haben wir es doch geschafft (liegt bestimmt an meinem wöchentlichen Rasenmäher-Training). Aus allen möglichen Löchern lief dann das Wasser heraus. In einem kleinen Fach haben wir 6 Stopfen gefunden, mit denen man die wohl zumachen kann. Fünf Löcher haben wir auch schon gefunden. Ich war danach komplett nass, muss aber feststellen, dass das Wasser schon badetauglich ist.

Als wir am Nachmittag nach Downtown Detroit aufbrechen wollten, wo das Red Bull Airrace stattfand, hat Scott uns geschrieben, dass es leider abgesagt wurde. Schade. Aber so konnten wir die Zeit nutzen, um noch ein paar Dinge einkaufen zu gehen. Clara hat nun eine Schaukel und einen kleinen Anhänger zum Hinterherziehen mit lauter Sandförmchen drin. Außerdem hat sie Gefallen an einem Basketball-ähnlichen Ball gefunden.

Am Abend waren wir bei Eckhard und Nikki zur House-Warming-Party eingeladen. Da sie ja nur ein paar Häuser weiter wohnen, war das für uns natürlich sehr geschickt zum Laufen. Clara hat mit uns noch gegessen. Es war eigentlich schon spät für sie. Gegen 22 Uhr sind ihr dann die Äuglein zugefallen und ich konnte sie in ihren Buggy legen. Dort hat sie dann bis 2 Uhr geschlafen. In der Zwischenzeit konnten wir einen netten Abend verbringen. Als Clara dann wach wurde, sind wir auch bald nach Hause gegangen, denn wir waren alle ziemlich müde.

Sonntag, 01. Juni 2008

Bevor es zur Red Bull Air Race Show

(<http://www.redbullairrace.com/races.php?id=3&subpage=3&lang=en>) ging, haben wir für die Schaukel noch eine entsprechende Befestigung im Baumarkt besorgt.

Die Show in Downtown war klasse. Überall waren Leute, selbst aus den angrenzenden Parkhäusern haben überall Menschen die Flüge zwischen Detroit und der kanadischen Stadt Windsor mitverfolgt. Dazu hatten wir ein traumhaftes Sommerwetter. Die Piloten mussten einen über den Wasser aufgebauten Parkour in kürzester Zeit durchfliegen. Der Schnellste hat den Etappensieg gewonnen. Wie bei der Formel 1 gibt es auch hier verschiedene Rennstrecken auf der ganzen Welt verteilt.

Nach der Siegerehrung (der Amerikaner hat gewonnen und damit glaube ich alle Zuschauer ziemlich zum Ausrasten gebracht) und der Nationalhymne sind wir langsam zum Auto gelaufen.

Auf dem Rückweg haben wir uns noch etwas zum Grillen gekauft. Wir wollten heute Abend unseren eingebauten Gasgrill auf dem Balkon ausprobieren. Das hat ziemlich gut geklappt. Frank hat auch noch die Schaukel unter den Balkon gehangen und Clara war einfach nur sehr glücklich da drin. Nun holt sie sich schon vor dem Frühstück ihre Schuhe, versucht sie anzuziehen und sagt dann „sssaucki, sssaucki“.

Für Clara ging es nach dem Essen ins Bett. Frank musste seinen Koffer für die nächsten zwei Wochen Portland packen. Hemden musste er dieses mal nicht mitnehmen. Die hatte ich ja Dienstag in Portland in der Reinigung abgegeben und werden erst am Montag von Frank dort wieder abgeholt.